

---

## Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V.

---

Liebe Mitglieder und Freund\*innen des NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg, sorry, dass dies in diesem Jahr die erste und einzige Ausgabe unseres Mitgliederrundbriefs *netz aktuell* ist. Mit der Fertigstellung meines Buches war ich so beschäftigt, dass ich für nichts anderes Zeit und Kopf hatte. Darum stelle ich euch heute auch nur das Buch vor, damit ihr vor dem Jahreswechsel wenigstens ein kleines Lebenszeichen bekommt.

Auf unserer Mitgliederversammlung haben wir besprochen, dass wir uns 2026 verstärkt bemühen möchten, neue und jüngere Mitglieder zu gewinnen, damit unser Verein wieder etwas Schwung bekommt. Es gibt so viel zu tun, aber wir werden immer älter und unsere Kräfte sind begrenzt. Über Ideen freuen wir uns!

Trotz Welt und alledem für die Feiertage und fürs Neue Jahr die besten Wünsche!

Elisabeth Voss

*(Die Schreibweise meines Namens habe ich von Voß zu Voss ändern lassen, der international üblichen Schreibweise entsprechend)*

### Warum ein „Praxishandbuch Selbstverwaltung“?

In selbstverwalteten Gruppen entscheiden alle gemeinsam, darum ist es wichtig, dass auch alle zumindest in den Grundzügen die Inhalte und die Tragweite der gemeinsamen Entscheidungen für eine rechtliche Form und für die Finanzierung des gemeinsamen Vorhabens verstehen.



Selbstverwaltung bedeutet auch gemeinsame Verantwortung. Wenn nur wenige sich mit rechtlichen und finanziellen Fragen auskennen, dominieren diese die Entscheidungsfindung, während viele sich innerlich zurücklehnen. Dann bilden sich informelle Hierarchien heraus, die dazu neigen, sich im Laufe der Zeit zu verstärken. Das kann dann zu vielerlei Konflikten führen.

Es gibt viele Veröffentlichungen für Betriebsgründungen, aber die sind für selbstverwaltete Projekte oft nicht passend, denn sie setzen ein konventionelles Verständnis von Wirtschaft und Unternehmen voraus. Da gibt es dann den Unternehmer – manchmal auch die Unternehmerin – und diese Person hat entweder viel Geld oder muss Investoren finden, Leute anstellen, möglichst hohe Gewinne erwirtschaften und sich in der Marktkonkurrenz behaupten.

Selbstverwaltete Betriebe und Projekte brauchen zwar auch Überschüsse für Rücklagen und Investitionen, aber die Gewinnerzielung ist nicht das Ziel und der Antrieb des Wirtschaftens, sondern es geht darum, auf eine selbstbestimmte Art und Weise zusammen zu arbeiten oder zu wohnen. Die Produkte und Leistungen selbstverwalteter Betriebe sollen sinnvoll sein und die Bedürfnisse der Nutzer\*innen erfüllen. Die meisten Kollektivist\*innen verfolgen mit ihrer Arbeit auch hohe ökologische und soziale Ansprüche.

**Elisabeth Voss: Praxishandbuch Selbstverwaltung – Rechtsformen und Finanzierung für die Gründung von Kollektivbetrieben und Hausprojekten**

transcript, Bielefeld 2025, 280 Seiten, 39,00 Euro, ISBN: 978-3-8376-7580-1

Mehr zum Buch: <https://praxishandbuch.elisabeth-voss.de>

---

## Impressum

**netz aktuell – Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V.**

**Verantwortlich:** Elisabeth Voss, Tel.: 030 - 216 91 05, [elisabeth.voss@netz-bb.de](mailto:elisabeth.voss@netz-bb.de), [www.netz-bb.de](http://www.netz-bb.de)

Die Inhalte dieser Ausgabe wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Irrtümer oder versehentlich falsche Angaben, und bitten in diesen Fällen um Nachricht.